

Haushaltsrede 2024 für den Haushalt 2025  
der Bürgermeisterin Claudia Bögel-Hoyer

Sehr geehrte Damen und Herren,

Auf Grundlage einer guten und besonnenen Haushaltsführung konnten wir vor fünf Jahren die Stadt nach 18 Jahren aus dem Zwangskorsett der Haushaltssicherung herausholen.

Seither haben wir die Haushalte fiktiv ausgeglichen einbringen können.

In wirtschaftlich starken Jahre tilgten wir sämtliche Kassenkredite.

Die seinerzeit unter meinem Vorgänger leichtsinnig abgeschlossenen Swap-Geschäfte haben wir gänzlich ablösen können.

Wer hätte das noch vor 10 Jahren gedacht?

Schließlich rasten wir zu dem Zeitpunkt auf die totale Verschuldung zu.

2023 wäre laut Berechnung der Peak überschritten gewesen und die Stadt quasi zahlungsunfähig!

Noch heute erinnere ich mich an das blanke Entsetzen in den Augen der damaligen Ratsmitglieder, als ich eine Haushaltssperre ausgerufen habe!

Aber **so** ging es nicht weiter!

Dank **klugen Wirtschaftens und besonnenen politischen Handelns** und einer guten Allgemeinlage, konnten wir die Trendwende setzen.

Noch im Jahr 2017 zeigten die Prognosen von IT NRW, dass die Stadt bevölkerungsmäßig schrumpft.

Das Ergebnis der neuen Studien zeigt, dass wir uns gerade zu **diametral** in eine andere Richtung bewegen, nämlich in Richtung des **Bevölkerungswachstums**.

Dadurch gibt es nun die Möglichkeit neue Flächen für Bautätigkeiten und Gewerbegebiete auszuweisen.

Wir haben mit unserer Strategie, auf Verdichtung zu setzen ein positives Signal an die übergeordneten Behörden gesandt.

Ebenso konnten wir das Beurteilungsergebnis der GPA (Gemeinde Prüfungsanstalt) im Hinblick auf das Verwaltungshandeln deutlich verbessern.

Während der Stadt Steinfurt **vor meiner Amtszeit** eine vier minus erteilt wurde, haben wir nun im Ergebnis eine **glatte ZWEI!**

**Auch das spiegelt eine fachlich qualifizierte und strategisch gute Verwaltungsarbeit wieder!**

Großer Dank, geht hier an dieser Stelle auch an meinen Verwaltungsvorstand:

Hans Schröder unseren technischen Beigeordneten, Michael Schell unseren ersten Beigeordneten und natürlich Andreas Meyer als Kämmerer und Thomas Denker als Personalchef!

Vielen herzlichen Dank für die immer sehr vertrauensvolle, freundliche und zugewandte Zusammenarbeit!

Es ist wichtig, dass die Führungsspitze gut und vertrauensvoll zusammenarbeitet.

Die gute Kommunikation zwischen uns ist der Schlüssel zum Erfolg!

Aber, zurück zur städtischen Entwicklung.

**Viele Menschen** sind in den vergangenen Jahren zu uns gekommen und ständig müssen wir dafür sorgen, dass **Unterbringungsmöglichkeiten** geschaffen und sie in **die Gesellschaft integriert** werden.

Und das auf einem angespannten Wohnungsmarkt.

An dieser Stelle sei den Kolleginnen und Kollegen ganz besonders gedankt, die sich tagtäglich mit diesem Thema beschäftigen.

Schaltet man den Fernseher ein, so sieht man ringsherum nur Chaos.

Allein die Nachrichtensendungen zeigen uns Kriegsschauplätze, Verbrechen, Menschen die aus unterschiedlichsten Gründen auf die Straße gehen und demonstrieren, weil sie unzufrieden sind. Dazu natürlich noch die Naturkatastrophen.

Es ist schon eine anstrengende Zeit, in der wir hier in Steinfurt gemeinsam Verantwortung ausüben.

Bisher haben wir alles gut gemeistert, was kommt kann man nur prognostizieren.

Und da Prognosen für gewöhnlich die Zukunft betreffen und wir alle keine Hellseher sind, ist es schwierig verlässlich Aussage zu treffen.

Schließlich sind die Ergebnisse auch immer von dem Handeln anderer Personen, politischen Entscheidungen auf anderer Ebene oder auch unvorhersehbaren Katastrophen abhängig.

*Die Zahlen zum Haushalt, die Ihnen gleich detailliert von Frau Paßlick präsentiert werden, geben leider keinen Grund zu Freude.*

Während die Prognose für 2025 ein Defizit von 7 Millionen vorsah, liegen wir nun bei etwa 11 Millionen.

„Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not!“

Die **Inanspruchnahme** eines Teils unserer **Ausgleichsrücklage**, die wir in den letzten Jahren durch besonnene Haushaltsführung aufbauen konnten, erlaubt es uns den **Haushalt 2025 fiktiv ausgeglichen** einzubringen.

Die Prognosen für künftige Haushalte sehen jedoch düster aus!

Mit **dem Risiko des Rückfalls** in ein **Haushaltssicherungskonzept** reihen wir uns ein in den Reigen vieler Kommunen im Kreis Steinfurt.

Die **Belastungen**, die man den Kommunen **zumutet sind einfach zu groß** und durch Einnahmen nicht mehr zu decken!

**Ein Teufelskreis!**

-----

Dank unserer guten **Unternehmen vor Ort** bewegt sich die **Gewerbsteuer** nach wie vor auf einem **hohen Niveau**.

Der Laie mag darüber staunen, dass gute Einnahmen zu schlechteren Ergebnissen führen,

dennoch haben die guten Ergebnisse der Gewerbesteuer zur Folge, dass die Schlüsselzuweisung des Landes sinken.

-----

Gute **Tarifabschlüsse** im vergangenen Jahr führen zu **gestiegenen Personalkosten**.

-----  
Wer heutzutage ein **Haus baut** weiß, dass die **Baupreise** deutlich gestiegen sind.

-----  
Ebenso die **Bewirtschaftungskosten** unserer **städtischen Liegenschaften** durch die extrem hohen **Energiepreise**.

-----  
Hier, an dieser Stelle, nochmals mein dringender Appell an all diejenigen von Ihnen, die auch in Parlamenten des Kreises und LWL arbeiten:

**„Bitte denken Sie bei allen Schritten und Entscheidungen daran, dass Ihr Handeln sich auch auf unseren städtischen Haushalt auswirkt!“**

Allein die **Kreisumlage** steigt dieses Jahr um rund **3 Millionen € auf rd. 23 Millionen €!**

Unser gemeinsamer Brief meiner Kolleginnen und Kollegen Bürgermeister an den Landrat zeigte eine gewaltige Wirkung!

**Ganze 0,2%** wurden von der veranschlagten **Kreisumlage** abgezogen. Ein Tropfen auf dem heißen Stein.

-----  
Ganz zu schweigen von der **Jugendamtsumlage**, die mit einem Anstieg von etwa **1,4 Millionen €** zu Buche schlägt.

Dazu kommt, dass wir **vom Land keine Zuweisungen** mehr für **bestandsgeduldete Migranten** erhalten!

Bereits in meiner vergangenen Haushaltsrede habe ich gesagt, dass endlich **die Standards in den Institutionen gesenkt** werden müssen.

Die Zahlen des LWL sind erschreckend!

-----  
Aber wir werden sehen:

Allein der Fachkräftemangel wird uns dazu zwingen!

Unsere Vertretung der „Städte und Gemeindebund NRW“, unterstreicht ebenso diese Forderung.

Am 24.10.2024 wurde Dr. André Berghegger, Hauptgeschäftsführer, zur Finanzlage im Mittagmagazin des ZDF interviewt:

„Klamme Kommunen können kaum in Projekte oder Sanierungen investieren. Wir müssen den Menschen in unserem Land erklären, dass wir nicht mehr alles auf dem Standard auf Dauer werden leisten können“,

**Und damit hat er völlig Recht!**

Auch hier mein Appell an die Vertreter der Parteien hier im Rat: Bitte wenden Sie sich an Ihre politischen Vertreterinnen und Vertreter in Bund und Land!

**Die Kommunen müssen finanziell besser ausgestattet werden.**

Leider ist derzeit das Gegenteil der Fall. Immer mehr Aufgaben, immer mehr Bürokratie und steigende Kosten.

**Das geht nicht gut!**

Jeder Baum wächst nur von unten nach oben. Wenn unten die Wurzeln absterben, so trägt er keine Früchte!

Sprich, wenn wir durch Geldmangel keine Aufgaben mehr erledigen können, bekommt unser Land Probleme!

Die Menschen werden unzufrieden und die Ränder links und rechts wachsen!

Wir alle wissen:

Es hat schon lange begonnen!

-----

Nach der Sommerpause haben wir uns im **Verwaltungsvorstand und der Kämmerei**, mit den Kolleginnen und Kollegen der einzelnen Fachdienste intensivst ausgetauscht.

So konnten wir noch vor der heutigen Einbringung des Haushaltes einige Konsolidierungs-Maßnahmen einleiten:

Beispielsweise haben wir die **Schul- und Sportpauschale** konsumtiv verwandt.

Ebenso haben wir die Bewirtschaftung der städtischen Gebäude analysiert und geplante Projekte auf den Prüfstand gestellt.

Auch die Grünflächenpflege wird im kommenden Jahr stark eingeschränkt.

Die Landesregierung gab uns die Verwendung des globalen Minderaufwandes, den wir ebenso berücksichtigt haben.

**Doch: Gerettet sind wir damit nicht!**

**Noch immer stehen die 11 Mio. Defizit unter dem Strich.**

Es ist so schade, dass wir trotz unserer Bemühungen in den vergangenen Jahren nun so **durch äußere Umstände** gebeutelt werden.

Wenn ich alleine daran denke, dass wir beide **Bäder** umfangreich sanieren konnten,

die alte **Websaalbrache juristisch bereinigt** haben, damit Neues entstehen kann,

es uns gelang durch das **Innenstadt Förderungsprogramm** immerhin 17 Leerstände wieder mit Leben zu füllen,

das **integrierte Stadtentwicklungskonzept** förderfähig zu bekommen und viele andere Bauprojekte begleiten und vollenden konnten.

Dann ist es doch sehr deprimierend derartig von anderen ausgebremst zu werden.

-----

Und dennoch:

Steinfurt ist eine lebens- und liebenswerte Stadt, und sie soll es auch bleiben.

Wir haben erkannt, dass für uns Umwelt und Klimaschutz oben auf der Agenda stehen muss.

So habe ich mich im vergangenen Jahr dazu entschieden, meine Stabsstelle zu erweitern.

Damit Umwelt und Klimaschutz ein Querschnittsamt innerhalb der Verwaltung wird, gehört nun dieser Bereich zu meiner Stabsstelle.

Unsere Stadt ist für unsere Bürgerinnen und Bürger da, wir als Verwaltung sind die Dienstleister und bieten einen guten Service.

Ergänzt wird die Arbeit durch, wie es immer ist, das Ehrenamt.

Unsere Klimaschutzpaten machen einen hervorragenden Job!

Ebenso unsere Landschafts- und Naturschutz-Wächter.

Und auch nur so kann eine gute Stadtgesellschaft funktionieren:

**Gemeinsam!** und jeder achtet darauf, dass unsere Stadt schön bleibt.

Erst wenn man sich mit seiner Stadt identifiziert, achtet man darauf sie zu hegen und zu pflegen, damit sie auch für nachfolgende Generationen lebenswert bleibt.

An erster Stelle sollte immer das gute und einvernehmliche Miteinander stehen.

Wir haben durch neue **Stadtmöblierung** dafür gesorgt, dass sich die Aufenthaltsqualität deutlich verbessert.

Wer schon einmal auf den **neuen Bänken**, die ebenso wie **die Bäume**, gefördert wurden, gesessen hat, weiß wovon ich spreche.

Man trifft sich gern in unseren Zentren und das sorgt für einen guten sozialen Kontakt.

Erinnern Sie sich noch an den Platz auf dem Schilde vor fünf Jahren? Leergefegt... Und heute?

Es ist doch schön, wie sich das alles entwickelt hat!!

Vielen herzlichen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen und die Politik für die Umsetzung!

Ich danke ebenso von Herzen allen Kolleginnen und Kollegen und auch unserem hervorragenden Personalrat für die super gute Zusammenarbeit.

Ich bin sehr stolz darauf, dass wir ein so schönes Betriebsklima haben.

Das beweist auch die stetig steigende Zahl bei den Betriebsfesten.

Daran kann man sehr gut sehen, dass man gut zusammenarbeitet.

Denn wer nicht gerne zusammenarbeitet wird schon gar nicht in seiner Freizeit miteinander feiern wollen.

Selbstverständlich, bin ich als Bürgermeisterin auch immer mit dabei. Und das ist kein Pflichttermin, sondern für mich eine große Freude.

Dreimal im Jahr veranstalten wir in unterschiedlichen Unternehmen so genannte Unternehmer Frühstücke.

Das zeigt, dass uns unsere Unternehmen in der Stadt wichtig sind. Sie bieten Arbeitsplätze für Menschen in Steinfurt und damit einen großen Standortvorteil.

Die Gewerbesteuern entwickeln sich solide. Unsere Prognose haben wir bereits mit 18 Millionen € schon jetzt erreicht, auch die Grundsteuer A und B ist eine konstante Einnahmequelle und daher unverzichtbar für den städtischen Haushalt.

Unsere vierbeinigen Freunde erbringen uns im Jahr stolze 290.000 €.

Da wir auch weiterhin als Wohn- und Gewerbestandort attraktiv bleiben möchten, haben wir uns im Verwaltungsvorstand dazu entschieden, die Steuern nicht zu erhöhen.

Die politischen Diskussionen zu unserem Haushalt werden nun von Ihnen geführt.

Ich bitte dringend darum, dass wir den Haushalt noch vor der Weihnachtspause verabschieden, so dass wir nicht wie im vergangenen Jahr, unnötige Verzögerungen in Ausschreibung und Vergabe bringen.

Ich denke dabei gezielt an unsere Schulplanungen. Viele Projekte die bereits geplant sind, müssen ausgeschrieben werden und da ist es von äußerster Wichtigkeit, dass wir rechtzeitig an den Markt gehen, damit wir in den Osterferien starten können.

Unsere Sportentwicklungsplanung hat uns gezeigt, dass wir im Hinblick auf unsere Sporthallen noch Einiges aufholen müssen!

Das zeigt nun auf drastische Art und Weise die anstehende Entscheidung bei der Sporthalle an der Heinrich-Neuy-Schule.

Ein in Jahre gekommenes 65 Jahre altes Gebäude, zeigt nun ganz offensichtlich seine Schwächen und wir müssen entscheiden was zu tun ist! Ein Neubau oder die Sanierung?



Auch die Sporthalle am Gymnasium Arnoldinum, für die wir einen Förderbescheid vorliegen haben, muss abgerissen und neu erstellt werden.

Investitionen, die getätigt werden müssen neben den Erweiterungen der Grundschulen, dem Straßenbau, dem Grunderwerb und der Erneuerung von Fahrzeugen und Geräte unseres Bauhofes.

Zum Stichwort Digitalisierung:

Bemerkenswert ist, dass die Medien darüber berichten, dass die Digitalisierung in den Verwaltungen nicht so recht vom Platz kommt. Na ja, bei dem stetigen Geldmangel an der Basis ja auch kein Wunder!

In Steinfurt haben wir seit 2016 immerhin das papierlose Parlament, hunderte Verfahrens- und Verwaltungsvorgänge wurden seither digitalisiert und wir werden in den kommenden Jahren mindestens knapp 500.000,00 € in die Digitalisierung unserer Verwaltung noch investieren müssen.

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ein ausgesprochen wichtiger Faktor, um handlungsfähig zu bleiben.

Hat uns doch auch Corona gezeigt, wie wichtig und zentral unsere Institution ist.

Eine existenziell wichtige Einheit in unserer Stadt ist und bleibt aber auch unsere Feuerwehr.

Gern möchte ich den Kameradinnen und Kameraden für ihren Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt von Herzen danken!

Erst vor einigen Monaten, durften wir erfahren, dass einer unserer Kameraden (in leitender Funktion), aus einem brennenden Haus eine alte Dame unter Einsatz seines eigenen Lebens gerettet hat. Diese lag im Pflegebett und wäre ohne seinen Einsatz elendig verbrannt. Dafür und für alle anderen Einsätze unserer Kameradinnen und Kameraden, ganz ganz herzlichen Dank!

Die Planungen des Neubaus unserer Feuerwache in Burgsteinfurt schreiten voran. Gern hätte ich das rote Band zur Eröffnung des neuen Feuerwehrgerätehauses noch in meiner Amtszeit durchgeschnitten, aber wenn ich eines in meiner über 20-jährigen politischen Laufbahn gelernt habe, so ist es sich in Geduld zu üben und beharrlich zu sein.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, auch im letzten Amtsjahr werde ich Euch wie immer auch weiterhin von Herzen gern unterstützen!

Liebe Ratsdamen und Ratsherren, vielen Dank für Ihr ehrenamtliches Engagement für unsere Stadt.

Man hört zunehmend von Anfeindungen und Angriffen auf politisch ehrenamtlich Agierende. In Steinfurt haben wir bei der vergangenen Europawahl gesehen, dass mutwillig immer und immer wieder Wahlplakate abgerissen wurden.

Umso höher ist es einzuschätzen und zu bewerten, dass sich Menschen für das Gemeinwohl einsetzen!

Nächstes Jahr sind Wahlen, und wir wissen noch nicht wie der Rat sich dann zusammensetzen wird.

Für unsere Stadt und die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, hoffe ich, dass die demokratischen Parteien weiterhin auf Augenhöhe politisch diskutieren können und gute Entscheidungen für die Stadt treffen. Und zwar ohne unter die Gürtellinie zu gehen oder eine menschenverachtende Ideologie einzubringen.

Unsere Stadt hat es nämlich verdient, gut regiert zu werden.

Allein die vielen Ehrenamtlichen in unserer Stadt!

Was wären wir ohne sie!

Auch an sie von hier und dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön für Ihr Engagement!

Auch danke ich der Presse für Ihre Begleitung und Berichterstattung durch die Höhen und Tiefen der Zeit.

Ein ganz besonderes Dankeschön geht an Frau Paßlick und ihr Team unserer Kämmerei für die Ausarbeitung unseres Haushaltes 2025!

Und ein letztes Dankeschön an Sie für Ihre Aufmerksamkeit!

Viel Erfolg bei den politischen Beratungen!

Und Glückauf!